



Flankiert von Ehrendamen Nadja (l.) und Renate Rubin: Präsident Ruedi Stauffer (v.l.), Fähnrich Christian Walthert, Ehrenpräsident Kari Giovanelli. *fiz*

Wortgewaltige Vernissage mit wichtiger Stadtgeschichte

GWATT Mit einer feierlichen Vernissage wurde am Samstag der Kunstführer «Campagne Bellerive – das Bonstettengut in Thun-Gwatt» am Ort des Geschehens präsentiert.

Damit Geschichte aufgearbeitet wird, wie es mit dem neuen Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) gelungen ist, braucht es Menschen, die sich enthusiastisch auf die Suche begeben und zu entscheidenden Quellen Zugang haben. Und es braucht Nachfahren, die erzählen können. Dementsprechend dankbar fiel die Begrüssung des Geschäftsführers der Verwaltung des Bonstettenguts aus: Thomas Zumthurm, Liegenschaftsverwalter der Stadt Thun, dankte im gut gefüllten Helen-Fahrni-Saal in der Campagne Bellerive, dem heutigen Sitz der Musikschule Region Thun, allen Beteiligten.

Das Büchlein sei dank Fachwissen, Archivarbeit und Recherchen entstanden, mit guter Organisation, Verwaltung und erfolgreichem Sponsoring. Die Fotoalben, das Gästebuch und weitere Erinnerungsstücke habe Patrick Cramer zur Verfügung gestellt,

KUNSTFÜHRER

Den neuen Kunstführer «Die Campagne Bellerive – das Bonstettengut in Thun-Gwatt» von Franziska Streun und Jürg Hünerwadel hat die Schweizerische Gesellschaft für Kunstgeschichte herausgegeben. Initiiert wurde er insbesondere durch die Stadt Thun. Bezogen werden kann er an folgenden Orten: bei der Stadt am Empfang, Industriestrasse 2, im Museumshop Kunstmuseum, Hofstettenstrasse 14, im Thun-Panorama, Seestrasse 45, in der Musikschule Region Thun, Sekretariat, Campagne Bellerive, Gwattstrasse 120, im Schlossmuseum Thun, Schlossberg 1, oder via www.gsk.ch. *cbs*



Das «Bellerive» liegt ihnen am Herzen (v.l.): Gemeinderat Konrad Hädener, Stadtarchivarin Anita Egli und Liegenschaftsverwalter Thomas Zumthurm.

der Enkel von Baronin Betty Esther Charlotte Laure Lambert, geschiedene von Bonstetten.

Perle aus der Muschel befreit

«Viele Thunerinnen und Thuner sind sich nicht bewusst, dass sich ein solcher Schatz in ihrer Stadt befindet», meinte Thomas Zumthurm. Nun sei die Perle aus der Muschel befreit worden. Der Thuner Gemeinderat und Vorsteher der Direktion Bau und Liegenschaften, Konrad Hädener, hob hervor, dass sich die Stadtregierung bewusst sei, welchen Schatz die Stadt ihr Eigen nenne. Es gäbe einen soeben verabschiedeten Masterplan, aus dem hervorgehe, dass für die Campagne Bellerive finanzielle Mittel bereitstünden. Bauten, Landschaft, Landwirtschaft und Naherholungsort sollen ins rechte Licht gerückt werden. Der Masterplan wird diese Woche vorgestellt.

Am Tag des Denkmals vom 10. und 11. September seien etliche Aktionen auf dem Areal geplant, kündigte der CVP-Politiker an.

Kunstschätze für die Jugend

«Wer mit 16 Jahren noch nicht in einem Museum gewesen ist, wird es auch nie sein», war sich der leitende Redaktor der GSK, Markus Andrea Schneider, sicher. Des-

«Für einen Architekturhistoriker gibt es nichts Schöneres, als in einem Gesamtkunstwerk wie der «Campagne Bellerive» zu forschen», schwärmte Co-Autor Jürg Hünerwadel. Er kenne jeden Quadratzentimeter des Areals und habe am Ufer des Sees auch schon mal seinen Schuh aus dem Wasser ziehen müssen. «Architekturgeschichte ist also nicht immer eine trockene Angelegenheit», erzählte er augenzwinkernd. Den geladenen Gästen, die alle auf ihre Weise zum neuen Kunstführer beigetragen hatten, rief er zu: «Betrachten Sie das Büchlein auch als Ihr eigenes!»

Die Baronin als Vernetzerin

Er hat die 60-seitige Publikation zusammen mit Franziska Streun verfasst. Die Autorin gewährte dem Publikum einen Blick in ihr neues Buchprojekt, in dem sie sich weiter mit dem Leben der Betty Lambert auseinandersetzt. Sie las aus dem Manuskript ihrer Romanbiografie mit dem Titel «Die Baronin im Tresor». Etliche Schicksalsschläge und ein strenger Verhaltenskodex setzten Betty Lambert, die von Brüssel über Frankfurt nach Thun kam, schwer zu. Dass sie daran nicht zerbrach, sondern im Bonstettengut bedeutende Personen aus Kunst und Politik empfing und als Vernetzerin in einer politisch schweren Zeit wirkte, gibt der Autorin jede Menge Erzählstoff.

Vortrefflich umrahmt wurde die Vernissage von Nachwuchstalenten der Musikschule. Annelin Eschler, Sarah Inniger und Liv Schwärzel brachten auf ihren Querflöten melodios verspielte Werke von Quantz und Mozart virtuos zu Gehör. Robin Rindlisbacher beeindruckte mit einem jazzigen Stück am Piano, das frech mit «Jingle Bells» endete. Architekt Hans Peter Würsten als Vertreter der Denkmalpflege und Jürg Hünerwadel führten die Gäste mit versierten Ausführungen durch das Gebäude und den Park. *Christina Burghagen*

Die Schützenveteranen änderten ihren Namen

SCHIESSEN Über 400 Oberländer Schützenveteranen trafen sich in der Thuner Guntelsey zum Jahresschiessen und zur 78. Hauptversammlung. Ruedi Stauffer wurde zum neuen Präsidenten gewählt.

Mit 75 Jahren durfte Kari Giovanelli altersbedingt zu seiner letzten Hauptversammlung als Präsident der Oberländer Schützenveteranen treue Gäste aus Politik und aus übergeordneten Schiessverbänden begrüssen. Stadtpräsident Raphael Lanz bemerkte in seiner Grussadresse, dass es viel Geschichte braucht, um eine Tradition und Verbundenheit wie die der Schützenveteranen hervorzuheben. Durch die Musikgesellschaft Zwieselberg wurde die Aufnahme von fast dreissig 80-jährigen Gewehr- und Pistolenschützen als Ehrenveteranen umrahmt. Die Finanzen weisen Mehreinnahmen von 2128 Franken aus, die das Vermögen auf 43 000 Franken anwachsen liessen. Kassier Beat Küffer beantragt den Jahresbeitrag von 25 Franken unverändert zu belassen.

Ein neuer Verbandsname

Der unter Landesteilsektion Oberland figurierende Verband hat die drei Jahrzehnte alten Statuten der Neuzeit angepasst. Die Namensänderung zum Verband Oberländer Schützenveteranen (VOSV) die Vereinfachung der Verbandsführung mit neu 7 bis 11 Vorstandsmitgliedern sind die

wichtigsten Änderungen. Dazu kamen die Anpassung der Finanzkompetenzen mit 500 Franken für den Präsidenten und 3000 Franken für den Vorstand sowie die Integration des Ehrenkontos in die Neufassung der Statuten.

Von Giovanelli zu Stauffer

Das VOSV-Präsidium wechselt von Kari Giovanelli aus Reutigen zu Ruedi Stauffer nach Gstaad. In Anerkennung an die geleisteten Dienste wurde Giovanelli zum Ehrenpräsidenten ernannt. Am vorangehenden Jahresschiessen in der Schiessanlage Guntelsey in Thun haben die über 400 Oberländer Schützenveteranen zu den sportlich erzielten Schiessresultaten gegenseitig die Kameradschaft gepflegt – von den jüngsten 60-Jährigen bis zum ältesten Hans Lauener aus Aeschlen mit seinen stolzen 96 Jahren.

Fritz Leuzinger

Auszug Resultate: Einzelkonkurrenz Feld A, 97 Punkte: Beat Küffer, Steffisburg; Martin Zahler, Därstetten; Feld D1, 96: Heinz Siegenthaler, Zwieselberg; Heinz Schär, Thun; Alfred Fuhrer, Frutigen; Hanspeter Durand, Blankenburg; Feld D2, 89: Ernst Zurbrugg, Reichenbach; Pistolen 50 m, Feld B: Theo Glarner, Meiringen, 93. Feld C: Markus Aegerter, Grindelwald, 95; Pistole 25 m, Feld D: Heinrich Bohnenblust, Spiez, Kurt Schwyter, Sundlauenen, Ernst Steiner, Kandergrund, 95; Feld E: Hans Moser, Wengi, 99; Rangliste: www.vosv.ch.

Eine exclusive Brille muss nicht teuer sein. Brille: Fielmann.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettbrille mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.	CHF 47.50
Sonnenbrille in Ihrer Stärke Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.	CHF 57.50

Jetzt kostenlos Kontaktlinsen aller grossen Marken Probe tragen!

www.fielmann.com **fielmann**